

1 Fratta

Tres il God da la Fratta tar la  
Planüra dal Po

Pels Romauns eira il Pass dal Güglia zieva il Pass dal Set la  
colliaziun dal nord al süd la pü importanta. A pera cha già  
l'imperatur Augustus d'eira passo tres il God da la Fratta  
per river giò la Planüra dal Po in Italia.  
Las perdütas dal passo – aunch'hoz a's vezza ils stizis  
da las roudas dals chars.

Durch den Frattawald  
zur Poebene

Nach dem Septimerpass wurde der Julierpass für  
die Römer zum wichtigsten Nord-Süd-Übergang.  
Bereits Kaiser Augustus scheint hier durch den  
Frattawald zur Poebene nach Italien gereist zu sein.  
Zeitzeugen – wie die Furchen der Karrenräder  
– finden sich hier noch heute!

2 Ova dal Sagl

La cascada artificia  
per eviter ovazuns

Chi cugnuscha l'istorgia da l'Ova dal Sagl? Dal 1793  
ho ella sepulieu cun üna bouda üna part dal vih da Surlej.  
Dal 1873 s'ho perque svio l'Ova da Surlej tres ün  
tunnel dad 80m lunghezza ed ün diameter da 3m tres  
il grip fin tar la cascada.  
La cascada vain eir nummeda Ova dal Tunnel  
u Ova da Surlej.

Der künstliche Wasserfall  
gegen Hochwasser

Wusstest du, dass ein Hochwasser 1793 Surlej teilweise  
zerstörte? 1873 baute man deshalb einen 80m langen  
Festtunnel mit einem Durchmesser von 3m, um den  
Bach Ova da Surlej durch einen künstlichen Tunnel zum  
Wasserfall zu leiten. Der Wasserfall wird auch «Ova dal  
Tunnel» (was Wasser des Tunnels bedeutet) oder «Ova  
da Surlej» (was Wasser von Surlej bedeutet) genannt.

3 Murtèl

Cumanzaint da  
l'enorm svilup dal turissem

Las lavuors da construcziun da la pendiculera dal  
Corvatsch da la prüma secziun fin sü Murtèl, chi'd es  
gnida inaugureda in marz dal 1963, ed in december dal  
listess an la seguonda quella sü Piz, haun düro be  
duos ans. Ouravaunt eira il proget gnieu sbütto ses voutas.  
Hoz paun gnir transportedas ca. 1200 persunas  
l'ura süil Corvatsch.

Der Beginn des Tourismusbooms

Nach nur zwei Jahren Bauzeit wurde im März 1963  
die erste Sektion und im Dezember die zweite Sektion  
der Luftseilbahn Corvatsch eröffnet. Endlich war  
der Sportberg erschlossen! Im Vorfeld scheiterten sechs  
Versuche.  
Heute können rund 1200 Personen pro Stunde  
auf den Berg befördert werden.

4 Crap Alv

Il reservuar d'ova da Surlej

Dal 1908 s'ho piglio cò l'ova da funtauna pel bügl da  
la fraeziun Surlej. Il reservuar «Crap Alv» es gnieu  
construieu dal 1929 e vaiva üna capacited da 150m³.  
Dal 1967 es il reservuar gnieu ingrandieu sün  
totel 500m³. 400m³ ova da baiver e 100m³ ova per  
stüzzer fös.  
Crap Alv, la grippa clera ho do il nom.

Das Wasserreservoir von Surlej

Die erste Quellfassung für den Dorfbrunnen von Surlej  
wurde hier 1908 errichtet. 21 Jahre später entstand  
das Reservoir «Crap Alv» mit 150m³ Fassungsvermögen.  
Heute umfasst das Wasserreservoir von Surlej total  
500m³. 400m³ davon sind Trinkwasser und 100m³  
Löschwasser.  
Crap Alv bedeutet weisser Stein,  
da hier helle Felsen zu finden sind.

5 Crest'Alta

Ün lö magnific per ün restaurant

Sül stupend punct da vista Crest'Alta vaiva que fin dal  
1964 ün restaurant cun terrassa. El eira gnieu fabricho dal  
1888 ed adüna darcho gnieu do a fit. Mincha sted faiva  
la scouline üna gita sü lo. A d'eira ün straschin da purter  
sü l'ova e tuot il rest a pè u cun chavals da soma sülla  
senda da god. Cur cha'ls mürs haun cumanzo ad ir in  
muschna es il restaurant gnieu strat giò.  
Crest'Alta vuol dir in rumauntsch crasta ota.

Ein wunderbarer Ort  
für ein Restaurant

Bis 1964 stand hier oben ein hübsches Restaurant mit  
Aussichtsterrasse. 1888 erbaut, wurde es mehrmals ver-  
pachtet und war Ziel des Sommerausfluges des Kinder-  
gartens. Wasser und alles andere musste mühevoll über  
den Waldweg hinaufgetragen oder –gesäumt werden. Als  
ein Teil einstürzte, wurde das Gebäude abgebrochen.  
Crest'Alta bedeutet «hoher Kamm».

6 Tschüchas

La grand'uonda d'emigraziun da  
Silvaplana

Tschüchas ofra üna prüma vista grandiusa da Silvaplana  
scha's riva dal nord vers l'Engiadina. La vschinauncha  
vain documenteda per la prüma vouta pür l'an 1288. Il  
18avel tschientiner d'eira l'epoca da la grand'emigraziun  
per tuot la valleda. Our da motivs finanziaels haun ils  
indigens tschercho lur furtüna scu chalgers, pastiziers e  
governantas a l'ester.  
Üna tschücha resta zieva cha'l bösch es gnieu schmers.

Die grosse Auswanderungswelle  
von Silvaplana

Welch schöner, erster Blick auf Silvaplana von Tschüchas  
aus, wenn man von Norden her ins Engadin kommt!  
Das Dorf wurde urkundlich erst 1288 erwähnt. Im 18.  
Jahrhundert erlebte das Tal eine grosse Auswanderungs-  
welle. Aus finanziellen Gründen suchten die Einheimischen  
ihr Glück als Schuster, Zuckerbäcker und Gouvernanten in  
fremden Ländern. Tschücha bedeutet Wurzelstock.



Scuvri ils pü bels  
puncts da vista da  
Silvaplana!

L'apparat da fotografar As maina in tuot in ses lös.  
Tar la i-Lounge 3303 chattais las cartas turisticas  
e survignis las infurmaziuns.



Entdecke  
Silvaplanas schönste  
Aussichtspunkte!

Der Fotoapparat leitet zu insgesamt sechs Orten.  
Kartenmaterial und weitere Auskünfte sind in der  
i-Lounge 3303 erhältlich.

# ALLEGRA SILVAPLANA

Wasser. Wind. Berge. – Ova. Vent. Muntagnas.

Silvaplana liegt im Herzen der Oberengadiner Seenlandschaft am Wasser und zelebriert den Maloja-wind mit trendigen Wassersportarten. Silvaplana ist umgeben von beeindruckenden Dreitausendern wie dem Piz Julier, Piz Surlej und dem Hausberg Corvatsch mit dem höchstgelegenen Panorama-restaurant der Ostalpen.



Die drei Ortsteile Silvaplana, Champfèr und Surlej strahlen einen lebendigen Charme aus. Sie bieten vielfältige Sportmöglichkeiten, Wanderungen und Spaziergänge und viele abwechslungsreiche Angebote in der Hotellerie- und Gastronomieszene.



Hier finden alle Sportbegeisterten etwas nach ihrem Geschmack. Allen voran die Wind- und Kitesurfer, die hier mit dem berühmten Maloja-wind das beste Angebot weit und breit finden. Herrliche Panoramawege und alte römische Strassenabschnitte bieten ein wahres Eldorado für Bike- und Wanderausflüge.

Der Künstler Ferdinand Hodler liess sich gerne von Silvaplana und der vielfältigen Umgebung inspirieren. Sein Gemälde «The Fall in Silvaplana» entstand 1907 und zeigt die spektakuläre Bergspiegelung auf dem Silvaplansersee.

Auch Friedrich Nietzsche stattete Silvaplana gelegentlich einen Besuch ab. Beim Wasserfall besuchte er jeweils «seinen» Stein. Der Nietzsche-Stein liess ihn auch Inspirationen für sein bekanntes Werk: «Also sprach Zarathustra» geben.



Gehe auf Entdeckungsreise und besuche unsere Aussichtspunkte mit spannenden Informationen rund um Silvaplana.

## SILVAPLANA EXPLORER

i-Lounge 3303 | [www.silvaplana.ch](http://www.silvaplana.ch)  
T +41 81 838 60 00 | [info@silvaplana.ch](mailto:info@silvaplana.ch)

### Wichtige Nummern

Auskunft	1811
Polizei-Notruf	117
Ärztlicher Notfalldienst	144
Feuermeldestelle	118
Rettungsflugwacht REGA	1414
Arzt / Polizei / Hospital	
Center da Sandet	+41 81 838 60 60
Dr. med. T. J. Peters	+41 81 834 30 70
Gemeindepolizei / Fundbüro	+41 81 838 70 80
Spital Samedan	+41 81 851 81 11
Klinik Gut St. Moritz	+41 81 836 34 34

Aktuelle Lage – Strassenzustand 163  
[www.strassen.gr.ch](http://www.strassen.gr.ch)

## SILVAPLANA ENGADIN-CORVATSCH

Éditeur – Herausgeber – Publisher ©2019

### Wo sind die «Marmottins» von Silvaplana?

Kennst du Niculin? Nein? Dann solltest du unbedingt unsere sechs Aussichtspunkte rund um Silvaplana besuchen.

Die bunten Tafeln zeigen dieselben Ansichten, die hier vereinfacht abgebildet sind. Sie sind jedoch mit noch mehr Aktivitäten, Tieren und Sehenswürdigkeiten bestückt. Mit dem Smartphone kann der QR-Code auf der Tafel gescannt werden und man gelangt zur Geschichte von Niculin. Niculin ist ein Murmeltier aus der früheren Murmeltierkolonie von Silvaplana, die hinter der Tankstelle vis-à-vis des Campings Silvaplana gelebt hat.

Tauche in die spannende Reise von Niculin ein, bei der er an allen spektakulären Aussichtspunkten von Silvaplana vorbeikommt. Unterwegs sind immer wieder Verpflegungsmöglichkeiten zu finden – so zum Beispiel im Beachclub am Seeufer des Silvaplansersees östlich von Sils oder auf der Mittelstation «Murtèl» auf dem Hausberg «Corvatsch».

Niculin und das Team Silvaplana wünschen viel Freude beim Entdecken von Silvaplana.

Ganz nach dem Motto:  
«SILVAPLANA EXPLORER»



## SILVAPLANA EXPLORER

### Kontakt

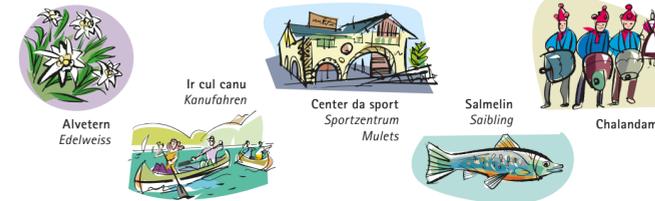
i-Lounge 3303  
Via dal Farrer 2  
7513 Silvaplana  
+41 81 838 60 00  
[silvaplana@engadin.ch](mailto:silvaplana@engadin.ch)  
[www.silvaplana.ch](http://www.silvaplana.ch)



### Impressum

Herausgeberin Gemeinde Silvaplana  
Konzept und Grafik  
different design gmbh, Silvaplana  
Illustrationen Domo Löw  
Fotos Gemeinde Silvaplana,  
Roger Fiechter  
Texte Curdin Castelberg,  
Anita Fiechter-Hintermann

© Juni 2020, Gemeinde Silvaplana



### 3 Murtèl

**Alvetern – Edelweiss**  
Das Alpen-Edelweiss ist eine der bekanntesten und symbolträchtigsten Alpenblumen. Die Blütezeit reicht von Juli bis September.

**Ir cul canu – Kanufahren**  
Auf einer gemütlichen Entdeckungsreise mit Kanu oder Kajak, im Alleingang oder auf einer geführten Tour, können die faszinierenden Seen und deren atemberaubende Berglandschaft paddelnd auf eine ganz andere Weise erlebt werden. Was für ein Abenteuer!

**Center da sport Mulets – Sportzentrum Mulets**  
Hier befindet sich das sportliche Herz von Silvaplana. Direkt am See gelegen bietet es eine Vielzahl an verschiedenen Sportmöglichkeiten: Kiten, Tennis, Beachvolley, Fussball, Pumptrack, Skaterpark und ein grosser Kinderspielfeld stehen zur Verfügung.

**Salmelin – Saibling**  
Die Seebewohner aus der Familie der Lachsfische weisen einen stromlinienförmigen Körperbau auf und schmecken frisch gefischt am besten.

**Chalandamarz**  
Der Chalandamarz ist ein Frühlingsbrauch am 1. März. Die Engadiner Schuljugend zieht mit Viehlocken – Schellen, Treicheln und Zieglenglocklein schellend, Peitschen knallend und singend durchs Dorf, um den Winter zu vertreiben und Geld für die Schulreisekasse zu sammeln. Bekannt geworden ist der Brauch vor allem durch das Kinderbuch «Schellen-Ursli» von Selina Chönz mit Illustrationen von Alois Carigiet, welches 2014/15 durch eine Neuverfilmung eine Renaissance erlebte.



### 2 Ova dal Sagl

**Puscha da pign – Tannenzapfen**  
Während in den tieferen Lagen vor allem Fichten wachsen, gedeihen bei uns vor allem Arven und Lärchen, die deutlich kälteresistenter und damit auch dem harten Winter gewachsen sind. Kannst du die Zapfen unterscheiden?

**Pumptrack**  
Auf dem mobilen Pumptrack im Sportzentrum Mulets trifft sich Jung und Alt. Die Strecke aus Wellen und Stielwandkurven bietet Spass und Action. Egal, ob mit dem Bike, Scooter, Inline Skates oder Skateboards – alles auf Rädern ist hier am richtigen Ort. Probiere es aus!

**Surfer – Windsurfen**  
Der Silvaplansersee ist eines der besten Windsurfgebiete Europas bekannt. Im Idealfall kommt der legendäre Malojawind gegen Mittag auf und lässt die Herzen windhungriger und actionliebender Surfer höher schlagen.

**Muntanella – Murmeltier**  
Die Murmeltiere werden auch liebevoll «Munggen» genannt. Sie wohnen vorwiegend in alpinen Gebirgsregionen oberhalb der Baumgrenze und sind für Nagetiere relativ gross. Ihre typischen Rufe sind auf Engadiner Wanderungen immer wieder zu hören.

**Ferdinand Hodler 1853 – 1918**  
Der Schweizer Künstler zählt heute zu den bekanntesten Malern des letzten Jahrhunderts. Seine späten, expressionistisch anmutenden, einfachen Landschaftsgemälde machen ihn zu einem der bedeutendsten Maler der Alpenlandschaft. Sein Gemälde «Der Silvaplansersee im Herbst» entstand 1907 und zeigt die spektakuläre Bergspiegelung auf dem Silvaplansersee. Heute hängt die Leinwand im Kunsthaus Zürich.



### 6 Tschüchas

**Yoga**  
Ruhe, Wasser, Berge und lebendige Kulturlandschaft – das ist das Geheimrezept für Tiefenentspannung während Yoga-Übungen unter freiem Himmel.

**Kitesurfing**  
Auf dem Silvaplansersee herrschen ideale Konditionen, um diesen trendigen Sport auszuprobieren. Hier findest du einen der Top-Spots der Welt. Beim Sportzentrum Mulets können Profis bestaunt werden oder man steigt gleich selbst auf das Brett?

**Center da la vschinaucha – Dorf kern**  
Die politische Gemeinde Silvaplana besteht aus Silvaplana sowie den Fraktionen Surlej und Champfèr. Im Dorf kern von Silvaplana bietet der neu gestaltete Dorfplatz den idealen Ausgangspunkt für deine Freizeitaktivitäten. Herzlich Willkommen! Oder einfach: Allegra!

**Pichalain sgiaglio – Buntspecht**  
Seine kurzen, kräftigen Trommelwirbel sind von Weitem zu hören. Der Buntspecht ist die meist verbreitetste Spechtart und stellt geringe Ansprüche an seinen Lebensraum. Deine Chancen stehen also gut, dass du unserem Waldbewohner begegnest.

**Jürg Jenatsch 1596 – 1639**  
Seine Kinderjahre verbrachte Jürg Jenatsch vis-à-vis der Kirche im alten Pfarrhaus. Der Bündner war evangelischer Pfarrer, Politiker, Militärführer und in vielen Augen sogar Retter Graubündens im Dreissigjährigen Krieg. Listig führte er zur Befreiung seiner Heimat Verhandlungen mit Österreich-Spanien, die Frankreich zum Abzug zwangen. Nur zwei Jahre später wurde er bei einem nächtlichen Gelage in Chur während der Fasnachtszeit ermordet. Bis heute konnte sein Mörder nie genau ermittelt werden.

### 5 Crest'Alta

**Uzun – Heidelbeere**  
Die Blaubeeren oder Heidelbeeren schmecken köstlich und sind in der Herbstzeit eine wunderbare Zwischenverpflegung auf den Wanderungen.

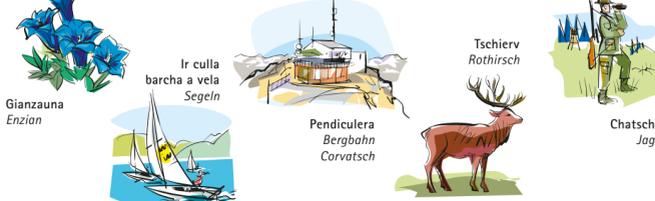
**Pas-cher – Fischen**  
Der Silvaplansersee bietet glasklares oder von Gletschermilch getrübes Wasser mit vielen Fischen – ein Paradies für Angler. Vom 15. Mai bis zum 15. Oktober sind die Oberengadiner Seen für die Bootsfischerei geöffnet. Die heimischen Fischarten sind die Äsche und Bachforelle sowie der Bachsaibling und der Namaycush. Besonders bekannt ist das Engadin für seine schön gefärbten Bachforellen und Saiblinge.

**Schlitteda**  
Die Schlitteda ist eine Tradition des Oberengadins. Sie findet im Januar u.a. in Champfèr statt und wird von Paaren in rot-schwarzer Engadinertracht durchgeführt.

**Baselgia – Kirche**  
Die evangelische Kirche Sta. Maria ist die älteste Kirche auf dem Gemeindegebiet Silvaplana und die einzige gotische im Oberengadin. Sie liegt mitten im Dorf oberhalb der Via vers Mulin. Renovationen erfolgten 1681 und 1873. 1906 wurden die Empore eingebaut sowie der spitze Turmhelm aufgesetzt.

**Gragiauna – Tannenhäher**  
Der Waldbewohner aus der Familie der Rabenvögel fühlt sich im Nadelwald am wohlsten. Er frisst Arvennüsse und klaubt diese im Herbst aus den Zapfen. Er ist auch für die Verbreitung von Arven über die aktuelle Waldgrenze hinaus verantwortlich, indem er dort für den Winter sein Samenversteck anlegt.

**Schlitteda**  
Die Schlitteda ist eine Tradition des Oberengadins. Sie findet im Januar u.a. in Champfèr statt und wird von Paaren in rot-schwarzer Engadinertracht durchgeführt.



### 1 Fratta

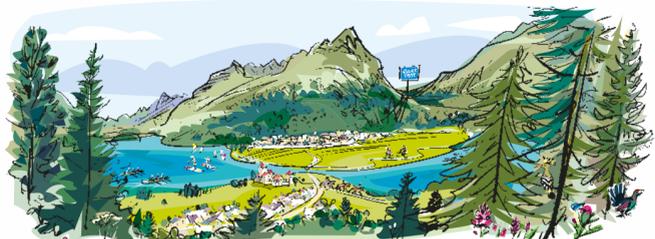
**Gianzauna – Enzian**  
Enziane gehören in die Familie der Enziangewächse, die fast weltweit in Gebirgsregionen vorkommen. Einige Arten werden zur Schnaps- und Heilmittelherstellung eingesetzt.

**Ir culla barcha a vela – Segeln**  
Der Silvaplansersee ist für Segler weltweit einmalig. Bei Windstärken von 3–6 Beaufort werden jedes Jahr internationale Meisterschaften auf diesem windsicheren Revier in alpiner Umgebung abgehalten.

**Pendiculera Corvatsch – Bergbahn Corvatsch**  
Die Bergstation auf dem Hausberg von Silvaplana bietet eine fantastische Aussicht auf den Piz Bernina, den höchsten Gipfel der Ostalpen und den Bianco Grat. Das Restaurant dort überzeugt auf 3303 m ü. M. mit Engadiner Spezialitäten und mit einer einzigartigen Aussicht auf nahe Gletscher, die Oberengadiner Seenlandschaft und bis in die Westalpen zum Mont Blanc.

**Tschieru – Rothirsch**  
Der Rothirsch ist die grösste Huftierart des Oberengadins. Mitte des 19. Jahrhunderts wurde der stolze Geweihträger in der Region ausgerottet. 50 Jahre später wanderte er von Nord- und Mittelbünden wieder ins Engadin ein.

**Chatscha – Jagd**  
Die Jagdsaison im Herbst ist nicht nur für Einheimische eine ganz besondere Zeit im Engadin. Auch wer nicht selber jagt, hat Grund zur Freude. Die kulinarische Hochsaison steht vor der Tür, wenn wieder einheimischer Reh Rücken und Hirschpfeffer auf der Speisekarte der lokalen Restaurants stehen.



### 4 Crap Alv

**Orchidea – Wilde Orchidee**  
Die wild wachsenden Orchideen sind selten geworden. Im Engadin können aber noch zahlreiche Exemplare bestaunt werden. Zur Familie gehören rund 25.000 Arten. In Graubünden sind 53 Orchideenarten nachgewiesen.

**Stand Up Paddeln**  
Die Boom-Sportart wird besonders in den idyllischen Morgenstunden zelebriert, wenn der Silvaplansersee noch spiegelglatt ist. Herrlich zum Relaxen. Nutze die Gelegenheit und frage im Sportzentrum Mulets oder im Surfzentrum beim Camping Silvaplana nach.

**Chastè Crap da Sass – Schloss Crap da Sass**  
Crap da Sass befindet sich in Surlej am Seeufer. Das aus der Burgenromantik stammende Gebäude dient heute der Mövenpick-Gründerfamilie Prager als Zweitwohnsitz und ist für die Öffentlichkeit nicht zugänglich.

**Urogal – Auerhahn**  
Der Auerhahn ist der grösste Hühnervogel Europas. Er besiedelt Nadel-, Misch- und Laubwaldzonen. Da er sehr scheu ist, zieht er sich gerne in unberührte Bergwaldregionen zurück. Aber halte die Augen offen. Vielleicht besteht doch der glückliche Zufall? In den Wäldern Richtung Hahnensee wohnen ein paar hübsche Kerlchen.

**Vent da Malögia – Malojawind**  
Wenn die Sonne ins Bergell brennt, steigt der warme Wind über den Malojapass. Im Engadin angekommen, fegt dieser entgegen dem Gesetz der Natur talabwärts – nicht wie üblich talaufwärts. Der Malojawind ist das Geheimnis des Wassersportparadieses.